

Haushaltsrede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Hans-Georg Bachmann zum Doppelhaushalt 2020 und 2021



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrter Herr
Oberbürgermeister,

liebe Ratskolleginnen und Kolleginnen,

meine Damen und Herren!

Die Corona-Pandemie hat das öffentliche Leben vorerst einmal
in den Pause-Modus gestellt.

Das bekommt auch die Politik zu spüren.

Aber das heißt nicht, dass wir als Kommunalpolitiker jetzt
unsere Arbeit einstellen könnten.

Die Politik muss Entscheidungen treffen, gerade jetzt.

Das Gleiche gilt mindestens genauso für die Verwaltung. Sie ist
durch die Umstände zwar eingeschränkt, andererseits aber in
Krisenzeiten wie dieser besonders gefordert und muss schnell
und entschieden handeln.

Dafür braucht die Stadt Wolfsburg einen gültigen Haushalt.

Damit schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass die
Verwaltung handlungsfähig bleibt **und** nicht noch zusätzlich
gelähmt wird, weil sie zu einer vorläufigen Haushaltsführung
gezwungen wird.

Die SPD-Fraktion hält es zudem für wichtig, der Öffentlichkeit
zu zeigen, dass die staatliche Funktionsfähigkeit auf der
kommunalen Ebene erhalten bleibt.

Denn diese ist in der aktuellen Lage genauso dringend nötig
wie die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.

Uns als SPD-Fraktion ist klar, dass am Ende des Jahres die Umsetzung des Haushaltes vom jetzigen Plan **deutlich abweichen wird**.

Auf eine Entwicklung, die derzeit überhaupt noch nicht absehbar, geschweige denn zu beziffern ist, können wir jederzeit mit einem Nachtragshaushalt reagieren.

Wir gehen fest davon aus dass wir **uns** nach der Sommerpause über einen Nachtragshaushalt unterhalten werden.

Absolut richtig ist in der jetzigen Situation, die **Kreditermächtigung** auf 150 Millionen anzuheben.

Ebenso hält die SPD-Fraktion eine vorübergehende Anhebung der Wertgrenzen für den Oberbürgermeister und den Verwaltungsausschuss für zwingend erforderlich, um die Stadt handlungsfähig zu erhalten.

Niemand weiß momentan, was noch auf uns zukommt und welche Entscheidungen getroffen werden müssen.

Beispielsweise die Frage, wie die Stadt auf lokaler Ebene helfen kann, die Krise zu überstehen. Vor dem Hintergrund Ausbreitung des Coronavirus und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Wirtschaftskraft braucht die Stadt nach Auffassung der SPD **schnelle, pragmatische Maßnahmen** zur Unterstützung der **lokalen Wirtschaft**, von **gemeinnützigen Organisationen** in der Wohlfahrtspflege, Kulturszene, Sportvereine.

Anrede

Die Haushaltsberatung sind in diesem Jahr ganz anders verlaufen, als wir es bisher gewohnt waren. Und das hat weniger damit zu tun, dass wir zum ersten Mal einen Doppelhaushalt beschließen wollen.

Sondern die Diskussion drehte sich fast ausschließlich um die Einsparvorschläge aus dem KGST-Prozess.

Das erweckt aber oft den Eindruck, in Wolfsburg würden bald alle Lichter ausgehen.

Das ist nicht der Fall!!!

Wolfsburg hat eine hohe Lebensqualität zu bieten: eine hervorragende Infrastruktur, die landesweit beste Ausstattung mit Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sowie ein überdurchschnittliche Sport-, Kultur- und Freizeitangebot.

Übrigens auch bei den meisten Steuern und Gebühren sind wir deutlich günstiger als der Durchschnitt der niedersächsischen Städte.

Das wird auch so bleiben!

Das möchte ich ausdrücklich vorausschicken.

Dennoch ist es richtig, dass die Sparanstrengungen noch einmal verstärkt wurden, um auf Dauer handlungsfähig zu bleiben.

Die KGST-Vorschläge haben eine gute Grundlage für die Optimierung des städtischen Haushalts geliefert – durch **Reduzierung** von Ausgaben **und** durch **mehr** Einnahmen, vor allem dort, wo wir bisher unter dem Durchschnitt sind.

Ich bin **nicht** bei denen, die im Haushalt fast ausschließlich ein **Ausgabenproblem** sehen.

Bei den Personalkosten ist der Gürtel schon so eng geschnallt, dass es kaum noch Spielraum für Einsparungen gibt, ohne die Arbeit der Verwaltung substanziell auszuhöhlen.

Die Verwaltung hat jetzt schon 200 unbesetzte Stellen.

Neue Pflichtaufgaben erfordern sogar zwingend zusätzliches Personal.

Überhaupt zum Thema **Pflichtaufgaben**: Der Löwenanteil des städtischen Haushaltes ist dadurch gebunden.

Und dann gibt es noch **mein Lieblings Thema**, die **Abschreibungen**. Die belaufen sich auf **9 Prozent** des Gesamtvolumens, **49,5 Millionen im Jahr 2020** und **50,3 Millionen in 2021**.

Das ist zwar ein **reiner Buchwert**, der aber **maßgeblich** zum Defizit beiträgt.

Der Anteil der disponiblen Ausgaben, also die so genannten „**freiwilligen Aufgaben**“, macht laut Haushaltsentwurf rund **12 Prozent** des Gesamthaushaltes aus; das sind **72,7 Millionen** im Jahr 2020 bzw. **74,7 Millionen in 2021**.

Das mag sich viel anhören, aber die **Hälfte dieser Zuwendungen fließt allein an die freien Träger der Kita-Einrichtungen**.

Auch die Zuschüsse an die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen sind in diesem Posten enthalten.

Wer also fordert, nur an der **Ausgabenschraube** zu drehen, um den Fehlbedarf zu senken, denkt aus meiner Sicht zu kurz.

Die SPD hält es für richtig, dass auch Vereine, Organisationen einen Beitrag zum Sparen leisten, aber wir wollen das ehrenamtliche Engagement nicht durch zu rigorose Kürzungen **überstrapazieren**.

Das gilt auch für uns als ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und -politiker

Dennoch werden wir als Politik einen Beitrag zur Konsolidierung leisten.

Der neue Rat wird nach der Kommunalwahl 2021 **nicht vergrößert**.

Repräsentative Veranstaltungen werden seltener oder mit geringerem Aufwand durchgeführt zum Beispiel soll **Stadtgeburtstage** nur noch alle 5 Jahre stattfinden.

Die SPD ist der Sparliste der Verwaltung in weiten Teilen gefolgt, aber nicht in allen Punkten.

Wir halten es für wichtig, **jeden Fall** für sich zu bewerten.

Ein paar Beispiele, wo wir **nicht** den Verwaltungsvorschlag übernommen haben:

Die **leistungsorientierte Bezahlung für Beamte** soll beibehalten werden. Denn wir halten eine Gleichbehandlung aller Mitarbeiter für wichtig.

Bei **Zuschüssen an Vereine und Organisationen** sind wir der Verwaltung auch nicht immer gefolgt, insbesondere bei Summen, die vergleichsweise niedrig sind, aber für die Arbeit der Betroffenen erhebliche Auswirkungen hätte.

Beispiele: Kleingärtenvereine, das Frauenkommunikationszentrum, Sportförderung.

Auch bei Verwaltungsleistungen haben wir **nicht überall den Rotstift** angesetzt:

Der **Baby-Besuchsdienst** bleibt in gleicher Qualität erhalten.

Das **Spielmobil und der Bücherbus** sollen ebenfalls weiterlaufen.

Die **Früh-Öffnungszeiten in den Freibädern** werden nicht reduziert. Das **Hallenbad Sandkamp** und das **Lehrschwimmbecken Heiligendorf** bleiben wie bisher in den Sommermonaten für Schwimmkurse geöffnet.

Anrede

Unterm Strich sieht die SPD die Notwendigkeit, nicht nur **an** die Ausgaben zu gehen, um das Haushaltsdefizit im erforderlichen Umfang zu senken.

Das heißt: Wir müssen auch an **Verbesserungen der Einnahmen** arbeiten. Dabei stand für uns im Vordergrund, dass die **Erhöhung sozialverträglich** gestaltet wird und die Maßnahme als Steuerungsinstrument sinnvoll ist.

Darum sind wir für die Einführung der **Zweitwohnungssteuer**, denn sie kann dazu beitragen, dass Menschen, die in Wolfsburg arbeiten, hier auch ihren **ersten Wohnsitz nehmen** und ihr **Einkommensteueranteil** uns gutgeschrieben wird.

Sinnvoll ist auch, die **Geschwindigkeitskontrollen** zu Erhöhung der Verkehrssicherheit auszuweiten, vor allem im Bereich von Schulen und an **Unfall Schwerpunkten**.

Geschwindigkeitskontrollen sind auch **Lärmschutzmaßnahmen**; das hilft der Gesundheit der Anwohner.

Die **Erhöhung der Parkgebühren** ist aus unserer Sicht vertretbar, bisher ist Wolfsburg da im Städtevergleich ziemlich niedrig.

Wobei eine **differenzierte Betrachtung notwendig** ist, die sich an den örtlichen Gegebenheiten orientiert.

Die SPD hält auch eine **maßvolle touristische Abgabe** für vertretbar. Wir erwarten von der WMG, dass sie mit den **touristischen Betrieben** darüber verhandelt, ihr Sponsoring zu verstärken. Wobei das natürlich warten muss, bis die Corona-Krise überwunden ist.

Insgesamt wurde **mit 4,8 Mio € Konsolidierungsmaßnahmen** die Zielmarke von 5 Millionen € **annähernd eingehalten**.

Wobei zu bedenken ist, dass für eine Reihe von geplanten Maßnahmen die Einsparsumme **noch nicht präzise gerechnet** ist.

Anrede

Noch ein paar Ausführungen zum **Investitionsprogramm**.

Für das Jahr 2020 sind **Investitionen in Höhe von 72,7 Millionen Euro geplant (plus 70 Millionen Restmittel)**. Die Summe wurde kurzfristig gegenüber dem Entwurf noch einmal um knapp 8 Millionen aufgestockt, vor allem für das Klinikum; außerdem **wurden 2 Millionen für Pandemie-Maßnahmen** eingeplant. Vor drei Jahren lagen wir noch bei 124 Millionen. Das heißt wir, haben das Volumen erheblich heruntergefahren.

Man könnte auch sagen, der **Investitionshaushalt schrumpft sich gesund**.

Denn mehr ist realistisch **nicht umzusetzen** – ganz unabhängig von der Haushaltssituation.

Dennoch bin ich der Meinung, dass wir immer noch auf einem hohen Niveau investieren.

Die Schwerpunkte liegen wie in den letzten Jahren bei Investitionen

In Kitas und Schulen: Fast 22 Millionen werden in diesem Jahr in Familien und Bildung investiert, im Jahr 2021 sind es 24 Millionen.

Für den **Wohnungs- und Städtebau** und in die Verkehrsinfrastruktur (Alternative grüne Route, Dieselstraße, L 290) sind im Doppelhaushalt rund 16 Millionen bzw. 17,5 Millionen Euro geplant.

Wolfsburg investiert überall in der Stadt:

Hattorf bekommt eine neue Kita und ein Feuerwehrhaus.

In **Fallersleben** wird der Bau des hochmodernen neuen Schulzentrums abgeschlossen.

Wendschott bekommt eine Einfeldhalle.

Reislingen eine neue Mehrzweckhalle.

Um nur ein **paar Maßnahmen** herauszugreifen.

Das alles trägt dazu bei, die Lebensqualität auf einem **hohen Standard** zu halten, die Stadtentwicklung weiter zu fördern und **Wolfsburg fit zu machen für die Zukunft.**

Anrede

Ich möchte ich unterstreichen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung bei diesen **doppelt herausfordernden Haushaltsberatungen** hervorragende Arbeit geleistet haben.

Ich danke vor allem dem Team des Geschäftsbereichs Finanzen,

Kämmerer Andreas Bauer und besonders **Stadträtin Iris Bothe**, die die Haushaltsaufstellung übergangsweise verantwortlich organisiert hat.

Sie haben dieses umfangreiche Zahlenwerk und die langen HHO-Listen mit hohem Einsatz vorbereitet, im Beratungsprozess begleitet und immer auf den neuen Stand gebracht.

Ein besonderer Dank geht auch an den **Personalrat**, der sowohl die **Haushaltsoptimierungsprozess** und die **Haushaltsberatungen** wieder sehr konstruktiv begleitet hat. – **Mein Glückwunsch zur Wahl der neuen Personalräte!**

Abschließend möchte ich noch einmal den Bogen schlagen zu meinen Anfangs-Ausführungen: Angesichts der ganz besonderen Situation appelliere ich an alle Fraktionen, **verantwortungsvoll zu handeln**, zusammenzurücken und den Doppelhaushalt mit einer **großen Mehrheit auszustatten**.

Die SPD wird dem Haushalt 2020/2021 zustimmen!